Sechs lebende Gegenbeweise zur Resignation

Maren Altpeter ist Rheingauerin des Jahres 2026 / Silber an die fünf Zweitplatzierten

Winkel. (chk) – Knisternde Spannung herrschte auf der Rheingauer Weinbühne und im Saal der Brentanoscheune, als Helmut Mertes, Chefredakteur des Rheingau Echos, seine Laudatio zur Preisverleihung mit folgenden Worten beendete: „Die Rheingau-Echo-Leserinnen und -Leser haben gewählt. Rheingauerin des Jahres 2026 ist Maren Altpeter. Herzlichen Glückwunsch!“ Die Preisträgerin schlug kurz die Hände vor das Gesicht und nahm danach strahlend die von Wolfgang Junglas gestiftete Trophäe sowie die Urkunde im goldenen Umschlag von Helmut Mertes entgegen. Maren Altpeter freute sich über den Jubel und Applaus des Publikums und die Gratulationen ihrer fünf Mitstreiterinnen und Mitstreiter auf der Bühne, die als Zweitplatzierte ihre Urkunden in silbernen Umschlägen entgegennahmen. Helmut Mertes überreichte allen noch ein Sektpräsent des Rheingau Echo Verlags, damit sie diesen Meilenstein zu Hause gebührend feiern können. Die drei Frauen und drei Männer hatten ihre Nominierung angenommen und sich bereiterklärt, sich in einem Porträt im Rheingau Echo vorzustellen. Beim Finale auf der Rheingauer Weinbühne gaben sie im Einzelinterview mit Wolfgang Junglas und anhand aufschlussreicher Bildpräsentationen auf der Leinwand einen tieferen Einblick in ihre Projekte, bevor Helmut Mertes seine Laudatio hielt.

„Gerade in einer Zeit, in der uns täglich erzählt wird, was alles nicht funktioniert, setzen diese sechs Persönlichkeiten einen wohltuenden Kontrapunkt. Sie zeigen: Es gibt sehr viel, was funktioniert“, betonte er. „Weil sich Menschen kümmern. Weil sie ihre Ärmel hochkrempeln. Weil sie andere mitnehmen. Und weil sie ihre Begeisterung nicht für sich behalten.“ Man könne auch sagen, die sechs Nominierten seien der lebende Gegenbeweis zum berühmten Satz „Da kann man ja doch nichts machen.“ Und er konterte: „Doch, kann man. Man kann Menschen zusammenbringen. Man kann Brücken bauen. Man kann Kindern Chancen geben, Kultur lebendig halten, Natur schützen, Tiere retten, Vereine stärken, Demokratie mit Leben füllen und dafür sorgen, dass der Rheingau nicht nur ein schöner, sondern auch ein guter Ort zum Miteinander ist.“

Die sechs Persönlichkeiten auf der Bühne seien bereits Gewinnerinnen und Gewinner, denn sie hätten etwas gewonnen, das sich nicht in Gold oder Silber messen lasse: die Anerken-

Fortsetzung auf Seite 2

Wolfgang Junglas (links) und Helmut Mertes zeichneten Maren Altpeter als Rheingauerin des Jahres 2026 aus.

nung und den Dank ihrer Mitmenschen. „Ein Stück Rheingau-Liebe, das dürfen wir heute ruhig einmal feststellen, entsteht auch durch Menschen wie diese. Menschen, die zeigen, dass Heimat nicht nur ein Ort auf der Landkarte ist. Heimat entsteht dort, wo Menschen füreinander da sind und gemeinsam etwas bewegen." Die schönste Auszeichnung sei aber vielleicht die, die man nicht überreichen könne: das Wissen, etwas bewegt zu haben. „Heute ist ein Tag, an dem wir allen Nominierten Anerkennung zollen, in der Hoffnung, dass ihr Engagement noch sichtbarer wird und Nachahmer und Unterstützer findet."

Zum 14. Mal

Wolfgang Junglas rief das Format „Rheingauer des Jahres" im Jahr 2013 gemeinsam mit Michael Gamisch, dem langjährigen Chefredakteur des Rheingau Echos, ins Leben, um auf die Leistungen besonders engagierter Menschen in der Region aufmerksam zu machen. In diesem Jahr fand der Wettbewerb zum 14. Mal statt. Zu Beginn der Veranstaltung nannte Junglas alle Preisträger von 2013 bis 2025, sowohl die Abwesenden, die sich entschuldigt hatten, als auch die Anwesenden im Saal. Unter den Gästen befanden sich der erste Rheingauer des Jahres von 2013, Jean-Dominique Risch, sowie die Preisträger Bernd Hans Gietz (2015), Wolfgang Blum (2017), Evelyn Bleuel (2022) und der noch amtierende Preisträger von 2025, Andreas Arz. Bislang waren nur zwei Frauen unter den Preisträgern – Maren Altpeter ist nun die dritte. Helmut Mertes hat eine Chronik erstellt, in der nicht nur die Preisträger, sondern auch alle Kandidatinnen und Kandidaten erfasst sind. Von 2013 bis 2026 kam er auf 85 Nominierte.

Während der eindrücklichen Laudatio von Chefredakteur Helmut Mertes kam eine knisternde Spannung auf.

Bernd Hans Gietz kam zudem eine besondere Rolle zu: Als Musiker, der seit 75 Jahren auf der Bühne steht und im November seinen 90. Geburtstag feiert, gab er eine Musikeinlage auf dem Akkordeon. Unter dem Motto „Vive la France" präsentierte er dieses Mal ein Gilbert-Bécaud-Medley. Stücke aus „Moulin Rouge" und das weltberühmte Chanson „Sous le ciel de Paris". Dafür spendete ihm das Publikum begeisterten Applaus. Für den guten Ton und das perfekte Licht sorgte wie in jedem Jahr Stefan Geib.

In den Anfangsjahren war die Vorstel-

Frage der Woche

Da Dubai-Schokolade nach einem Gerichtsurteil in Dubai hergestellt sein muss, bekommt der Hersteller von Mars-Riegeln nun auch Probleme?

Aufmerksam folgte das Publikum der Vorstellung der Nominierten bis zur Bekanntgabe des Ergebnisses.

Von der Spannung befreit nahm die glückliche Gewinnerin die Auszeichnung von Wolfgang Junglas und Helmut Mertes entgegen.

lung der Nominierten und die Bekanntgabe des Rheingauer des Jahres nur ein Teil von Junglas' Talkshow „Rheingau live" auf der Rheingauer Weinbühne. In den letzten Jahren füllen die Interviews mit den Nominierten die gesamte Show, sodass sie genügend Zeit haben, sich und ihre Herzensanliegen in Wort und Bild zu präsentieren. In alphabetischer Reihenfolge traten die Nominierten ans Mikrofon, plauderten über ihre Aktivitäten und erläuterten die Präsentationen auf der Leinwand. Diese hatte Wolfgang Junglas aus den zugesandten Fotos vorbereitet. Er hatte sich mit allen sechs Persönlichkeiten eingehend befasst und bewies sich als zugewandter Talkmaster.

Tierschutz als Herzensthema

„Gerade heute haben wir 21 Katzen mit der Polizei aus einem Messie-Haushalt geholt", berichtete Maren Altpeter auf der Bühne. Später erklärte sie zu einem ähnlichen Fall: „Die Leute wissen nicht, dass das falsch ist, weil sie immer so gelebt haben." Für die Katzen sei es eine Tortur, da sie sich untereinander vermehren und sich durch Inzucht Krankheiten stärker verbreiten. Auf den Fotos war die „Ausrüstung" im Kofferraum ihres Autos zu sehen: Fangboxen, Chiplesegeräte, Fanghandschuhe und vieles mehr – Dinge, die sie braucht, wenn sie in ihrer Freizeit ein- bis zweimal wöchentlich nachts oder in den frühen Morgenstunden für die Katzenhilfe ehrenamtlich im Einsatz ist. Einen breiten Raum nimmt die Aufklärungsarbeit durch Vorträge und die Beratung der Kommunen zur Katzenschutzverordnung ein. Maren Altpeter war außerdem maßgeblich am Aufbau von zehn Pflegestellen zwischen Walluf und Lorch beteiligt. „Können Sie Katzen gut vermitteln?", wollte Junglas wissen. „Ja, es gibt zum Glück immer Menschen, die sich dieser Herausforderung stellen", war ihre Antwort.

gut vorbereiteter und zugewandter Talkmaster gab Wolfgang Junglas n Nominierten genügend Raum, um ihre Projekte in Wort und Bild zu sentieren – wie hier Norwin Terfoort (links).

Der Rheingauer des Jahres von 2015, Bernd Hans Gietz, bereicherte die Veranstaltung mit musikalischen Darbietungen auf dem Akkordeon.

RMK
Rolltorhandel
und Service GmbH
Garagentore · Rolltore · Reparaturen
Beratung · Verkauf · Montage · Wartung
Telefon 06126 - 91274
www.rolltorhandel.de
Veilchenweg 2A · 65510 Idstein
HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Die Rheingauerin des Jahres, Maren Altpeter, und die fünf Zweitplatzierten Anja Hoffmann, Norwin Terfoort, Thomas Osterberg, Andrea Nusser und Marcus Blenke präsentierten sich zum Abschlussfoto mit Wolfgang Junglas und Helmut Mertes (von links).

Fünf Preisträger der vergangenen Jahre waren im Publikum anwesend und kamen in der Pause zu einem Foto im Foyer zusammen: Andreas Arz (2025), Evelyn Bleuel (2022), Jean-Dominique Risch (2013), Bernd Hans Gietz (2015) und Wolfgang Blum (2017).

Weitere Handlungsfelder der Nominierten

Marcus Blenke berichtete über seinen Werdegang: Vom Profisportler im Radsport und Duathlon wurde er zum Initiator von Lauf- und Wandergruppen. Als Partner des Naturparks Rhein-Taunus und Botschafter der Region setzt er sich für einen naturnahen Tourismus im Rheingau ein. Dies kam auch auf der Leinwand anschaulich zum Ausdruck. In Zusammenarbeit mit dem St. Vincenzstift und dem Kinderschutzbund führt er Kräuter- und Pilzwanderungen für Kinder durch und schafft es, sie für die Natur zu begeistern.

Die Leinwand-Präsentation für Anja Hoffmann war reich bestückt, was Wolfgang Junglas zu der Aussage veranlasste: „In Aulhausen ist immer etwas los – dank Anja Hoffmann." Als Vorstandsmitglied des Heimatvereins Töpferdorf Aulhausen erkennt sie, was getan werden kann, packt mit an, bringt Menschen zusammen und sorgt dafür, dass Ideen Wirklichkeit werden. Zu ihren Projekten gehören beispielsweise Infotafeln an historischen Gebäuden, das Senioren-Café, die Bücherei, der Höfeflohmarkt, der Aulhauser Sternenweg und der Waldlehrpfad. Wie sie ebenfalls betonte, hat sie als erfolgreiche Tischtennisspielerin des TTC Lorchhausen lange dafür gekämpft, dass die strikte Geschlechtertrennung in ihrem Sportverband aufgelöst wurde und Frauen und Mädchen seitdem auch ab der Bezirksliga in gemischten Teams spielen dürfen.

„Wie kommt man auf die Idee, sich eine Fabrik zu kaufen?", fragte Junglas die nächste Nominierte, Andrea Nusser. Diese schilderte anschaulich, wie sie das dem Verfall preisgegebene Anwesen durch den Kauf „gerettet" und durch die Wiederbelebung der historischen Waas.schen Fabrik einen Ort geschaffen hat, an dem Industriegeschichte, Kunst, Kultur und Unternehmertum miteinander verbunden werden – und all das neben ihrem Beruf als Innenarchitektin und Lichtdesignerin.

„Ich habe viel Herzblut in meine Ehrenämter reingehängt", versicherte Thomas Osterberg, als er von seinen 45 Jahren im Vorstand des SV Erbach erzählte. Auch wenn er in diesem Jahr als Abteilungsleiter Fußball ausgeschieden ist, übernimmt er weiterhin ehrenamtliche Aufgaben. Er war viele Jahre aktiver Fußballspieler und acht Jahre lang zusätzlich Jugendtrainer. Im Gespräch mit Junglas verriet er außerdem, dass er in Erbach schon einmal „Kloppo" getroffen hat.

Norwin Terfoort war der letzte Gesprächspartner in der Nominierten-Runde. Als Initiator des Vereins Rheingauer Jugend für Afrika hatte er Bilder und Filme von den Besuchen der Rheingauer Jugendlichen in Kenia und ihrem Einsatz in den Partnerschulen zur Verfügung gestellt. Der Verein unterstützt zehn Partnerschulen in Kenia. Neben der Hilfe, die den Schulen zuteil wird, will Terfoort den mitreisenden Jugendlichen aus dem Rheingau Impulse für ihre eigene Entwicklung mitgeben. Dies gelingt ihm, wie er an zwei Beispielen verdeutlichte. „Aber ich allein kann diese Arbeit nicht bewältigen, dafür braucht es ein ganzes Team, das im Vorstand mit anpackt", betonte er.

Das Publikum im Saal war allen Interviews aufmerksam gefolgt und spendete dem Talkmaster und den Nominierten herzlichen Beifall. Auch die eindrückliche Laudatio von Helmut Mertes wurde mit viel Applaus honoriert – und vor allem die Bekanntgabe der Gewinnerin löste großen Jubel aus.

Anzeige

Trotz Baustelle: Wir sind für Sie da!

Das Bettenhaus Becker in der Hauptstraße 63 bleibt weiterhin gut erreichbar

Rheingau. (ar) – Seit dem 5. Oktober finden in der Winkeler Hauptstraße wichtige Arbeiten an der Kanalisation statt. Auch wenn der Durchgangsverkehr über die Schillerstraße und die Greiffenclaustraße umgeleitet wird, bleibt das Traditionshaus Werner Becker GmbH in der Hauptstraße 63 weiterhin gut erreichbar. Wir sind für Sie da!

Bernd und Lars Becker vom Bettenhaus Becker sind weiterhin für Ihre Kunden erreichbar.
(Foto: Bettenhaus Becker)

Mit dem Auto: Als Kunde und Anlieger können Sie bis unmittelbar an das Fachgeschäft in der Hauptstraße 63 heranfahren und im Hof parken.

Wer seinen Besuch vorab planen möchte: Neben den regulären Öffnungszeiten (Montag bis Samstag 10 bis 12.30 Uhr und 15 bis 17.30 Uhr, mittwochs und samstags nachmittags geschlossen) vergiebt Bettenhaus Becker exclusive Einzeltermine für eine individuelle Schlafberatung.

Kontakt:

Bettenhaus Becker
Hauptstraße 63,
65375 Oestrich-Winkel
Tel. 06723–5011
E-Mail:
raumausstattung.becker@t-online.de

BECKER
RAUMAUSSTATTUNG - BETTENHAUS
Hauptstraße 63 · Winkel · Tel. 06723/5011
www.raumausstattung-becker.com